

## **Festpredigt zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation von Pfr. Michael Freiburghaus am 05.11.2017 in Leutwil**

„Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn, der mir Kraft verliehen, dass er mich treu erachtet und in den Dienst gestellt hat, der ich früher ein Lästlerer und Verfolger und Gewalttäter war; aber mir ist Barmherzigkeit zuteilgeworden, weil ich es unwissend im Unglauben getan hatte; überströmend aber war die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind. Das Wort ist gewiss und aller Annahme wert, dass Christus Jesus in die Welt gekommen ist, Sünder zu retten, von welchen ich der erste bin. Aber darum ist mir Barmherzigkeit zuteilgeworden, damit Jesus Christus an mir als dem Ersten die ganze Langmut beweise, zum Vorbild für die, welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben. Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen“ (1.Timotheusbrief 1,12-17).



Wie alles andere so sollen wir auch die Lehren der Reformatoren an der Bibel, der Heiligen Schrift, prüfen, weil sie das Wort Gottes ist. In diesen sechs Versen des Apostels Paulus an seinen Freund Timotheus finden wir alle fünf Grundsätze der Reformation!

### **1. Die Vergangenheit der Reformation: Die fünf Soli als Grundsätze der Reformation!**

#### **A) Nur Jesus! Solus Christus!**

Paulus beginnt diesen Abschnitt so: „Ich danke Christus Jesus, unserem Herrn.“ Warum dankt er ihm? „dass er mich treu erachtet und in den Dienst gestellt hat, der ich früher ein Lästlerer und Verfolger und Gewalttäter war.“ Paulus darf Jesus nun dienen. Früher hat er Jesus gelästert, die Christen verfolgt und hat Gewalt ausgeübt gegen die Kirche. Doch dann ist ihm Jesus persönlich vor Damaskus begegnet. Dort ist er wortwörtlich von seinem hohen Ross runtergekommen. Jesus hat ihn gefunden und bekehrt. Darauf wurde er vom Christenverfolger Saulus zum Apostel Paulus!<sup>1</sup> Paulus hat persönlich erlebt, dass Jesus nicht nur gestorben, sondern von den Toten auferstanden ist und lebt. Jesus ist unser Herr und Heiland, der für uns gestorben und auferstanden ist, um uns mit Gott zu versöhnen, damit wir mit Gott in Beziehung leben können.<sup>2</sup>

#### **B) Allein aus Gnade! Sola gratia!**

Paulus fährt fort: „überströmend aber war die Gnade unseres Herrn.“ Gnade ist ein anderes Wort für Liebe. Gott liebt uns Menschen so unendlich fest, dass er selber in Jesus Christus Mensch wird! Seine Gnade ist überströmend und übergross. Gnade und Liebe ist ein unverdientes Geschenk. Gott liebt jeden von uns und wir können nichts tun, um seine Liebe zu uns zu vergrössern oder zu verkleinern. Wir können uns Gottes Liebe nicht verdienen, nicht einmal durch unsere guten Taten.<sup>3</sup> Ich denke, besonders für Männer ist es schwierig, dies anzunehmen, weil wir uns stark über unsere berufliche Leistung definieren, auch mir geht es oft so. „Denn aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch, Gottes Gabe ist es“ (Epheserbrief 2,8).

<sup>1</sup> Diese Geschichte ist so zentral, dass sie gleich dreimal erzählt wird. Vgl. Apostelgeschichte 9,1-18; 22,1-22; 26,1-32.

<sup>2</sup> Vgl. 1.Timotheusbrief 2,3-6.

<sup>3</sup> Heutzutage würden einige Theologen und Pfarrer am liebsten noch ein sechstes Soli dazu fügen: sola caritate oder sola caritas. Das braucht es aber gar nicht, weil Gnade und Liebe dasselbe sind und es somit eine Doppelung (Pleonasmus) wäre (gegen unseren Kirchenratspräsidenten Pfr. Dr. Christoph Weber-Berg gerichtet).

### **C) Allein aus Glauben! Sola fide!**

Wie sieht unsere Antwort auf Gottes Liebe aus? Im gleichen Satz finden wir auch den dritten Grundsatz der Reformation: „*überströmend aber war die Gnade unseres Herrn mit Glauben und Liebe, die in Christus Jesus sind.*“ „*Mit Glauben!*“ Allein aus Glauben! Wir antworten auf Gottes Liebe mit unserem Glauben an ihn. Glauben heisst vertrauen und eine persönliche Liebesbeziehung mit Gott führen. Wenn wir an Jesus glauben und in seiner Nachfolge stehen, werden wir nach unserem Tod bei Gott im Himmel sein. Dies erwähnt Paulus mit den Worten: „*welche an ihn glauben werden zum ewigen Leben.*“

### **D) Allein die Bibel! Sola scriptura!**

Woher können wir wissen, dass dies alles stimmt? „*Das Wort [Gottes] ist gewiss und aller Annahme wert.*“ Nur in der Bibel, der Heiligen Schrift, erfahren wir, wer Jesus ist. Der Inhalt der Bibel lautet: „*Christus Jesus [ist] in die Welt gekommen ist, [um] Sünder zu retten.*“ Gott nennt uns in der Bibel sündig, weil wir Menschen täglich gegen die Zehn Gebot und gegen die Gottes-, Nächsten- und Selbstliebe verstossen, deswegen sind wir böse und brauchen Vergebung.

### **E) Allein zur Ehre Gottes! Soli Deo gloria!**

Paulus schliesst seinen Abschnitt mit einem Lob auf Gott: „*Dem König der Zeitalter aber, dem unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott, sei Ehre und Herrlichkeit von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*“ Dies bildet zugleich die Zusammenfassung der reformatorischen Grundsätze: Allein zur Ehre Gottes! Soli Deo gloria! Es geht bei diesem 500-jährigen Jubiläum der Reformation nicht um eine Verherrlichung (Glorifizierung) der Reformatoren, sondern um die Verherrlichung Gottes. Die Reformatoren waren Menschen wie Sie und ich, mit Stärken und Schwächen. Die fünf Schattenseiten der Reformation habe ich in den Anmerkungen erwähnt.

### **Fazit zur Vergangenheit der Reformation**

Mit den Konfirmanden war ich in diesem Sommer in der Lutherstadt Wittenberg. Was mich dort am meisten berührt hat, war der Schriftzug unter der Statue von Martin Luther. Dort steht mit grossen Buchstaben geschrieben: „Glaubet an das Evangelium!“ (St. Mark 10 XV).<sup>4</sup> Glaubt an die frohe Botschaft und gute Nachricht! Das EVANGELIUM kann mit den fünf Grundsätzen der Reformation zusammengefasst werden: Nur Jesus ist unser Retter, nur aus Gnade rettet Jesus uns, nur der Glaube ist unsere Antwort, nur durch die Bibel erfahren wir von Jesus, alles dient allein zur Ehre Gottes. Glaubet an das EVANGELIUM! Dazu lade auch ich heute ein! In einem Gebet können wir Gott ausdrücken, dass wir Jesus ergreifen und ab nun mit ihm leben wollen. Er vergibt uns alles, was wir falsch gemacht haben.

Wir singen das Reformationslied „Ein feste Burg ist unser Gott“ (RG 32,1-2). Dieses Lied besingt in der ersten Strophe, dass Gott unsere feste Burg ist. In der zweiten Strophe geht es darum, dass Jesus unser Heiland ist:

„Ein feste Burg ist unser Gott,  
ein gute Wehr und Waffen.  
Er hilft uns frei aus aller Not,  
die uns jetzt hat betroffen.  
Der alt böse Feind  
mit Ernst er's jetzt meint,  
groß Macht und viel List  
sein grausam Rüstung ist,  
auf Erd ist nicht seinsgleichen.

---

<sup>4</sup> Auf der anderen Seite dieser Statue steht ein Zitat von Martin Luther, wo er bezogen auf die Reformation schreibt: „Ist's Gottes Werk, so wirds bestehn, ist's Menschen Werk, wird's untergehn!“

Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
wir sind gar bald verloren;  
es streit' für uns der rechte Mann,  
den Gott hat selbst erkoren.  
Fragst du, wer der ist?  
Er heißt Jesus Christ,  
der Herr Zebaoth [= Herr der Heerscharen],  
und ist kein anderer Gott,  
das Feld muss er behalten.“

## 2. Die Gegenwart der Reformation: Der Verrat der Reformation!

Die Reformation und damit die reformierten Kirchen sind in grosser Gefahr, weil die fünf Grundsätze heutzutage in ihr pures Gegenteil verkehrt werden:

### A) Nathan der Weise statt Jesus!

Aus dem wichtigsten Grundsatz der Reformation, dem ALLEIN JESUS, wird plötzlich allein „Nathan der Weise.“ Der Dichter Gotthold Ephraim Lessing behauptete in seinem Buch „Nathan der Weise“ in der sogenannten Ringparabel, dass alle Religionen<sup>5</sup> im Grunde genommen das Gleiche sind und zum gleichen Gott führen. Er wollte damit religiöse Toleranz stiften. Doch Lessing (und seine modernen Anhänger) hatte ein falsches Verständnis von Toleranz. Toleranz ist lateinisch und heisst „erdulden, ertragen.“ Toleranz heisst nicht, dass man keine eigene Meinung mehr vertreten darf. Gott sagt uns klar in der Bibel, dass Jesus der einzige Weg zu ihm ist!<sup>6</sup>

### B) Weltveränderung statt Herzensveränderung!

Aus dem reformatorischen Grundsatz „allein aus Gnade“ wird plötzlich eine politische Weltveränderung! Der christliche Glaube wird wieder wie vor der Reformation zu einer Leistungsreligion: Wir Menschen müssen die Welt verändern!<sup>7</sup> „**Verändern wir die Welt** oder verändert die Welt uns?“ stand auf einem Plakat in Wittenberg in diesem Jahr 2017.<sup>8</sup> Politische Ideologien wie der Marxismus, Sozialismus und Kommunismus sind plötzlich in der Kirche anzutreffen.<sup>9</sup> Dies führt zu einer einseitigen linken und liberalen<sup>10</sup> Politisierung der Kirche: „Man muss die Flüchtlinge willkommen heissen, sonst ist man ein schlechter Mensch und ein schlechter Christ“, lautete einstimmig die Grundstimmung der Deutschen und Schweizer Kirche in diesem Reformationssommer.<sup>11</sup> Ein aktuelles Beispiel in den Schweizer Medien: ein ehemaliger reformierter Pfarrer geisselte sich selber in Sissach, um gegen eine Metzgete von Schweinen zu protestieren.<sup>12</sup> Meines Erachtens hat er nicht verstanden, worum es bei der Reformation geht: ALLEIN JESUS! Gott verändert zuerst unser

---

<sup>5</sup> Damals Judentum, Christentum und Islam.

<sup>6</sup> Vgl. Johannesevangelium 14,6.

<sup>7</sup> „Doch bei näherer Betrachtung sind die sozialen Leistungen der Kirche nicht so umfangreich, wie sie gerne dargestellt werden. [...] Vor allem steht die Rechtfertigung durch gute Werke dem Evangelium entgegen“, Peter Ruch, Diese Kirche ohne Kanten, NZZ-Artikel vom 08.09.2016.

<sup>8</sup> Das Fettgedruckte ist immer zugleich die einzige Antwort, welche die politisch korrekte Kirche sich gibt.

<sup>9</sup> Am 25. Oktober 2017 jährte sich die Oktoberrevolution zum hundertsten Mal. Für weitere Informationen verweise ich auf die Broschüre „*Die marxistische Kulturrevolution und ihre Auswirkungen bis in die Gegenwart. 1917 – 2017: Von der Oktoberrevolution zur Gender-Agenda der UNO*“, die gratis angefordert werden kann über <http://www.zukunft-ch.ch/de/kontakt/>

<sup>10</sup> Liberal im theologischen Sinne, dass man frei sein will von Gott und der Bibel. Nicht politisch liberal im Sinne von FDP (die Liberalen).

<sup>11</sup> Die offiziellen Feierlichkeiten zum 500-jährigen Thesenanschlag von Martin Luther waren in der Schweiz so angepasst und unspektakulär – nur einige Kugelschreiber mit dem Schriftzug „500 Jahre Reformation“ wurden an einigen Schweizer Bahnhöfen verteilt – dass die grossen Zeitungen nicht einmal darüber berichtet haben. Die Kirche ist zu angepasst an den aktuellen Zeitgeist!  
<sup>12</sup> Lukas Hausendorf, Ex-Pfarrer geisselt sich selbst wegen Metzgete, 30.10.2017, <http://www.20min.ch/schweiz/basel/story/Ex-Pfarrer-geisselt-sich-selbst-wegen-Metzgete-23982435>.

Herz, wenn wir erkennen, dass er uns bedingungslos liebt.<sup>13</sup> Er reinigt uns von allem Bösen und Schuld. Gott will nicht zuerst eine Weltveränderung, sondern unsere Herzensveränderung!

### **C) Zweifel statt Glauben!**

Aus dem reformatorischen Grundsatz „nur aus Glauben“ wird plötzlich Zweifel an Gott und an der Bibel! Der Zweifel wird als gut bewertet, obwohl er in die Verzweiflung führen kann! Um diese Zweifel am innersten Kern des EVANGELIUMS zu verdecken, muss das Äussere aufgeblasen und aufgebauscht werden. Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund (SEK) hat z.B. vier verschiedene Gottesdienstabläufe (Liturgien) für Popmusik, Chor und Jodelgruppe für diesen heutigen Tag ausgearbeitet. Das Äussere wird betont statt das Innere, statt sich inhaltlich klar auf Jesus auszurichten. Es nützt nichts, wenn wir Schweizweit den gleichen Gottesdienstablauf haben, aber der Inhalt nicht Jesus ist!<sup>14</sup>

### **D) Bibelkritik!**

Aus dem reformatorischen Grundsatz „allein die Bibel“ wird plötzlich die Bibelkritik: Viele Pfarrer schämen sich heute für die Botschaft der Bibel. Sie sind von der Bibelkritik geprägt, die an den Universitäten gelehrt wird. Die Bibelkritik ist aber nicht wissenschaftlich, sondern eine Ideologie (Weltanschauung), die in der Aufklärung vor 250 Jahren ihre Wurzeln hat. Die Bibelkritik führt zum Relativismus: Die Bibel wird relativiert und man schwimmt mit dem Zeitgeist und Mainstream (z.B. Genderideologie). Christliche Werte verlieren ihren Wert.

### **E) Humanismus!**

Aus der reformatorischen Zusammenfassung „allein zur Ehre Gottes“ wird plötzlich der Humanismus mit seinem Motto „allein zur Ehre des Menschen“<sup>15</sup>, der Mensch ist das Mass aller Dinge!<sup>16</sup> Es geht nicht mehr um eine persönliche Beziehung mit Gott, sondern um ein besseres Zusammenleben der Menschen.

### **Fazit**

Der Verrat an der Reformation besteht in der Anbiederung an den heutigen Zeitgeist statt auf die Rückbesinnung auf die fünf reformatorischen Grundsätze.<sup>17</sup> Zwei Drittel meiner Pfarrkollegen lassen Gottes Wort der Bibel nicht mehr stahn, weil sie sich schämen für das EVANGELIUM. Hingegen bekennt der Apostel Paulus: *„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht!“*<sup>18</sup> (Römerbrief 1,16a). Warum nicht? Weil Jesus das EVANGELIUM ist. Er ist eine Person, nicht ein langweiliges politisches Prinzip! Jesus will mit uns eine spannende Beziehung führen, die in unserem Leben und Sterben trägt!<sup>19</sup> „Das Wort sie sollen lassen

---

<sup>13</sup> Vgl. 2.Korintherbrief 5,17.

<sup>14</sup> Bei christlichen Jugendanlässen bemerkt man heutzutage oft, dass mit Show und moderner Technik vom Inhalt abgelenkt wird.

<sup>15</sup> Homo mensura est = der Mensch ist das Mass aller Dinge.

<sup>16</sup> Auch liberale Pfarrer kommen zum gleichen Schluss: „An die Stelle des christlichen Glaubens ist eine diffuse Spiritualität getreten. Hier steckt der unauffällige Keim für die Umkehrung der Reformation in ihr Gegenteil: Statt Gott und seine Offenbarung in Jesus Christus rückt der Mensch in den Mittelpunkt“, Peter Ruch, a.a.O.

<sup>17</sup> Peter Ruch: „Die Kirche wäre dazu berufen, zum moralischen Megatrend eine Alternative zu bieten und den Menschen Hoffnung zu machen. Im Taumel zwischen Weltangst und Selbsterlösung stellt das Evangelium genau die richtige Therapie dar. Das Kernproblem der Kirche ist nicht wie beim Apotheker Homais die Anfeindung von aussen, sondern die Verzagtheit und die Versuchung, den Menschen mehr zu gefallen als Gott“, a.a.O.

<sup>18</sup> *„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht, ist es doch Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden, sowohl dem Juden zuerst als auch dem Griechen. Denn Gottes Gerechtigkeit wird darin offenbart aus Glauben zu Glauben, wie geschrieben steht: ‚Der Gerechte aber wird aus Glauben leben‘“* (Römerbrief 1,16-17). Diese Verse haben bei Martin Luther seine Bekehrung und Wiedergeburt ausgelöst.

<sup>19</sup> Es wird die nächsten 500 Jahre nur eine reformierte Kirche geben, wenn wir die Ermahnung des Apostels Paulus ernstnehmen, der an die Christen in Rom schrieb: *„Und seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung*

stahn!“ Gottes Wort wir sollen lassen stahn! Wir singen den zweiten Teil des Reformationsliedes „Ein‘ feste Burg ist unser Gott.“ In der dritten Strophe kommt zum Ausdruck, dass Gott stärker ist als der Teufel und alles Böse. In der vierten Strophe singen und beten wir, dass Gottes Gegner sein Wort der Bibel stehen lassen sollen!

„Und wenn die Welt voll Teufel wär  
und wollt uns gar verschlingen,  
so fürchten wir uns nicht so sehr,  
es soll uns doch gelingen.  
Der Fürst dieser Welt,  
wie sau’r er sich stellt,  
tut er uns doch nicht;  
das macht, er ist gericht’:  
ein Wörtlein kann ihn fällen.

Das Wort [Gottes] sie sollen lassen stahn  
und kein’ Dank dazu haben;  
er ist bei uns wohl auf dem Plan  
mit seinem Geist und Gaben.  
Nehmen sie den Leib,  
Gut, Ehr, Kind und Weib:  
lass fahren dahin,  
sie haben’s kein’ Gewinn,  
das Reich muss uns doch bleiben.“

### **3. Gott reformiert dich!**

Alle Reformatoren waren sich einig, dass Gott der Reformator ist. Er erneuert seine Kirche. Wir beten darum, dass er sich noch einmal über unsere reformierte Kirche und über uns erbarmt, obwohl wir ihn verraten haben!

#### **A) Allein Jesus!**

Täglich persönliche Beziehung mit Jesus pflegen. Mit ihm reden im Gebet, auch deine Zweifel an der Bibel oder an Gott sind bei ihm gut aufgehoben.

#### **B) Allein durch Gnade!**

Jesus befreit dich! Nicht du musst aus eigener Kraft Gott, deinen Nächsten und dich selber lieben, sondern Gott macht den ersten Schritt! Er liebt dich und vergibt dir alles, was du falsch gemacht hast!

#### **C) Allein durch Glauben!**

Wenn du noch nicht an Gott glauben kannst, dann bedenke: Sogar der Glaube ist ein Geschenk! Bitte Gott darum und du wirst ihn erhalten!

---

*des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene“ (Römerbrief 12,2). Keine Anbiederung an den Zeitgeist, egal welcher politischen Couleur! Mit deutlichen Worten warne ich vor dem Verrat an der Reformation! Es geht um die Zukunft Europas. Der politische Islam und die Genderideologie gieren danach, die Herrschaft über Europa zu erlangen.*

## **D) Allein durch die Bibel!**

Sich täglich mit der Bibel beschäftigen. Jeder einzelne Gläubige und die Kirche als Ganzes soll sich fortwährend gemäss Gottes Wort der Bibel erneuern (= reformieren). Auch ich als Pfarrer entdecke jeden Tag Neues in der Bibel.<sup>20</sup>

## **E) Allein zur Ehre Gottes!**

Auf Gott ausgerichtet bleiben, er ist der Massstab, nicht wir Menschen! Gott ist das Mass aller Dinge! Er sagt uns in der Bibel, was gut für uns ist.

## **F) Gott ringt darum, dass wir an seiner Reformation teilnehmen!**

Die Reformatoren haben erkannt, dass es in der Bibel das Priestertum aller Gläubigen gibt: Jeder pflegt seine Beziehung zu Gott selber, ohne Priester als Mittler.<sup>21</sup> Die Reformatoren haben dies erkannt, aber sie konnten es noch nicht umsetzen, weil die Zeit noch nicht reif war.<sup>22</sup> Gott ist der Reformator, der Erneuerer der Kirche, aber er ringt darum, dich in sein Team aufzunehmen, wenn du noch nicht dabei bist. Wenn du dabei bist, hilft er dir täglich durch seinen Heiligen Geist, das umzusetzen, was du von der Bibel schon weisst! Gottesliebe, Nächstenliebe, Selbstliebe im Sinne von Selbstannahme. Gott stellt uns in seinen Dienst!

In Wittenberg waren ursprünglich drei Statuen geplant: Eine für Philipp Melanchthon, den Freund Luthers, dann für Martin Luther selber und die dritte für Johannes Bugenhagen. Dann ging der Stadt das Geld aus und sie konnten die dritte Statue nicht mehr errichten. Das macht aber nichts: Du bist der dritte Reformator, die dritte Reformatorin! Gott schenkt dir Gaben und Fähigkeiten, um sie in Gottes Dienst zu stellen. Die Reformatoren hätten unterschiedlicher nicht sein können: Martin Luther war Mönch, Huldrych Zwingli war Politiker, Johannes Calvin war Jurist. Gott hat alle drei gewaltig gebraucht, um das EVANGELIUM wieder zu verkünden, das durch die damalige kirchliche Tradition verschüttet wurde. Für uns bedeutet das: Gott kann jeden von uns brauchen:

- a) Die Hausfrau, die die Kinder im christlichen Glauben erzieht und es ihnen z.B. ermöglicht, in die Jungschar oder den Hoffnungsbund oder die Sonntagsschule zu gehen.
- b) Den Geschäftsmann, Manager und Unternehmer, der als Patron (und nicht als Bürokrat oder Funktionär) seinen Angestellten christliche Werte mitgibt.
- c) Den Rentner, der seine Enkel hütet und sich freiwillig in der Kirchgemeinde engagiert.

Gott reformiert zuerst dich selber, dann reformierst du deinen Alltag gemäss deinen Gaben und gemäss der Bibel in der Kraft des Heiligen Geistes.

## **Schluss**

Gottes Wort und Luthers Lehr', vergehen nun und nimmermehr! Warum? ALLEIN JESUS! „*Christus Jesus [ist] in die Welt gekommen, [um] Sünder zu retten!*“ Amen. Halleluja!

---

<sup>20</sup> Ecclesia reformata semper reformanda secundum verbum Dei.

<sup>21</sup> Vgl. die Predigt „Du bist Papst!“

<sup>22</sup> Damals konnten erst 1-2% aller Menschen lesen und so die Bibel lesen und verstehen. Heute können 98% aller Europäer lesen und schreiben. Das ist natürlich keine Voraussetzung, um das EVANGELIUM zu verstehen, aber es hilft dabei.

## **Anmerkungen**

A) Die Schattenseiten der Reformation sollen weder verschwiegen noch heruntergespielt werden:

- a) Die Verfolgung der Täufer
- b) Die Verfolgung der Juden
- c) Die Verfolgung von Hexen
- d) Die Tötung von Michael Servet in Genf
- e) Der Dreissigjährige Krieg 1618-1648, der als Konfessionskrieg begann

Was der Apostel Paulus über die Prophetie sagt, gilt auch für die Reformation als Ganze: „*Prüft aber alles und das Gute behaltet*“ (1.Thessalonicherbrief 5,21). Die Reformatoren waren ganz normale Menschen wie du und ich, sie hatten Stärken und Schwächen, doch Gott brauchte sie als seine Werkzeuge. Dies macht sie aber nicht heilig oder sündlos. Auch sie waren auf den sündlosen Heiland Jesus angewiesen.

## **B) Anbietung der aktuellen Kirchen an die Genderideologie**

Die Genderideologie lehnt sich gegen die Polarität der Geschlechter auf, sie lehnt Mann und Frau ab. Die „Ehe für alle“ wird bald (spätestens in einigen Generationen) zur Ehe für alles!

## **Weiterführende Literatur**

Die fünf Solas der Reformation. <http://www.etg-zueri.ch/wp-content/uploads/Glaubensbekenntnis.pdf>

Stefan Felber. Die vier Soli der Reformation.

[http://www.st.jakobskirche.ch/files/Felber\\_S.\\_Die\\_vier\\_Soli\\_der\\_Reformation\\_St.\\_Jakob\\_29.3.2017v2.pdf](http://www.st.jakobskirche.ch/files/Felber_S._Die_vier_Soli_der_Reformation_St._Jakob_29.3.2017v2.pdf)

Jean-Louis Goiran, Die 5 Solas der Reformation. <https://christozentrisch.net/fragen-und-antworten/die-5-solas-der-reformation/>

## **Fragen zum Nachdenken und Diskutieren**

A) Vergangenheit der Reformation: Welches der fünf Soli fordert dich am meisten heraus? Die fünf Soli geben Gott alle Ehre.

B) Gegenwart der Reformation: Es ist wichtig, den Gegnern des EVANGELIUMS mit Geduld und Liebe zu begegnen, um sie auf Jesus hinzuweisen. Für wen betest du?

C) Zukunft der Reformation: Welchen Teil deines Alltages kannst du mit Gottes Hilfe reformieren (= gemäss der Bibel erneuern)?